St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada $2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland $2.50. Das Abonnement ist vorauszubezahlen.

Wegen Anzeigenraten wende man sich an die Redaktion.

Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag eintreffen. Adresse: St. Peter's Bote, Muenster, Sask., Canada.

Wochenrundschau

7. September bis 14. September

Kanada

Wolkenbruch in Britisch Columbia

Aus Revelstoke, B. C., wurde vorige Woche ein verheerender Wolkenbruch gemeldet, der Bäume abschwemmte, Felsen in die Täler stürzte und das Bett des Illecillewaet Flusses zeitweise verlegte. Der Columbia Fluß schwoll um 9 Fuß an. Der Regen beschädigte die Bahnstraße durch Unterwaschungen und verschüttete Streckenteile mit Geröll.

Anschlag auf das Kommunistenquartier in Winnipeg

Durch eine Bombenexplosion wurde das, etwas eine halbe Meile außerhalb des Zentrums der Stadt gelegene Kommunistenlokal beschädigt und einige Leute verletzt. Die Entstehung eines Brandes wurde durch die Polizei verhütet.

Die Arbeitslosen - Hilfsaktion in Kanada

Bisher haben drei Provinzen, nämlich Ontario, Brit. Columbia und Neu Braunschweig ihre Hilfsaktionen für die Arbeitslosen begonnen, wogegen Manitoba, Saskatchewan und Alberta in kürzester Zeit diesem Beispiele folgen wollen.

Soweit es sich um Arbeiten handelt, welche rein föderativer Art sind, trägt die Dominionregierung die Kosten, insofern es sich um provinziale Arbeiten handelt, teilen sich Dominion und Provinz je zur Hälfte in die Auslagen.

Kanada beim Völkerbund

Der Vertreter Kanadas beim Völkerbund, Justizminister Hugh Guthrie, gab eine Erklärung ab, wonach das Dominion die französische Formel: Schiedsgericht, Sicherheit und Abrüstung, unterstützte.

Der neue Gouverneur der Hudson Bay Gesellschaft

W. Ashley Cooper, der neuernannte Gouverneur der HudsonBay Gesellschaft traf mit der „Empreß of France" in Quebec ein, um die Organisation der Gesellschaft zu studieren.

Die Wahlen in Quebec werden angefochten

Zufolge Zeitungsnachrichten aus Montreal, beabsichtigt die konservative Partei, wenn notwendig, alle 79 Sitze der Liberalen, welche in den Wahlen vom 24. August diesen zufielen, anzufechten.

Jahresversammlung der kanadischen Munizipalitäten

In Vernon, B. C. wurde am 10. September die Tagung der Union of Canadian Municipalities eröffnet. Viele Delegaten blieben wegen der Unterwaschungen der Eisenbahntrasse durch den Wolkenbruch in B. C. aus. Es soll beabsichtigt sein, von der Dominionregierung zu verlangen, daß sie die Einkommensteuer nachlasse.

Der neue Getreidehafen Kanadas

Der Dampfer „Farnworth" traf am 10. September in Churchill ein um Getreide aus den Prairieprovinzen zu laden. Der Dampfer „Warckworth", welcher am 11. dieses Monats erwartet wurde, wird gleichfalls aus dem großen Elevator mit Getreide beladen werden.

Beschwerde über Preisansätze für das Getreide

In der Handelskammer von Vermillon, Alta., wurde eine Resolution angenommen, in welcher gegen die große Spannung von 10c zwischen Nr. 1 und Nr. 3 per Buschel Stellung genommen wird. Diese Spannung wird als zu hoch und gänzlich neuartig bezeichnet. Die Farmerschaft verlangt von der Dominionregierung Abhilfe.

in Ontario und im östlichen Quebec Hitzwelle

Aus Toronto wird gemeldet, daß am 11. September eine ungewöhnliche Hitze auftrat, gleichwie in den östlichen Staaten, unter welcher die Menschen besonders in der Stadt Toronto schwer litten. Das zweite Mal in der Geschichte Torontos, mußten am 11. September die Schulen wegen der Hitze geschlossen werden. Die Temperatur betrug in Ottawa 100, in Toronto 96, in London 94 und in Montreal 90.

—:o:—

Deutsches Reich

Der Weizenankauf in den Ver. Staaten.

Die Verhandlungen über einen Kredit, der Deutschland für den Import von 500 000 Tonnen (16½ Millionen Bushels) amerikanischen Weizens eingeräumt werden soll, standen am 8. September kurz vor ihrem Abschluß. Einzelheiten wurden nicht bekannt gegeben, doch wird angenommen, daß Deutschland eine dreijährige Zahlungsfrist zu 4½ Prozent Zinsen eingeräumt bekommt.

Rücktrittsabsichten des Staatssekretärs von Bülow

Die demokratische „Volkszeitung" will aus verläßlicher Quelle erfahren haben, daß Staatssekretär Bernhard von Bülow sein Amt niederlegen wird, weil die Vertreter Deutschlands und Oesterreichs in Genf auf den beiderseitigen Zollverbandplan verzichtet haben.

Herr von Bülow, der einst Berater des verstorbenen Reichsaußenministers Dr. Stresemann war, ist nach Darlegung des Blattes der eigentliche Urheber der Idee des Zollverbandes gewesen, doch soll Außenminister Curtius den Plan, als er ihm vorgelegt wurde, ziemlich kühl aufgenommen haben.

Große Rede Curtius vor dem Völkerbund

Der deutsche Außenminister Julius Curtius hielt am 12. September vor der Völkerbundsversammlung eine Rede, in der er die Neuaufrollung der Reparationsfrage und Gleichheit für Deutschland auf dem Gebiete des Bewaffnungswesens verlangte. Die Rede war voll Feuer und innerer Ueberzeugung.

Curtius forderte, daß der Völkerbund „seine Existenz rechtfertige", und behauptete, daß das Schicksal der Nationenorganisation von dem Eifer und der Gründlichkeit abhänge, mit welcher die Lösung der Weltwirtschaftskrise in Angriff genommen wird. Auch müsse eine tatsächliche Abrüstung durchgeführt werden.

Anwachsen der Arbeitslosenziffer

— Die Zahl der Arbeitslosen im Deutschland ist zwischen dem 16. und 31. August wie offiziell bekannt gegeben wurde, um Weitere 91,000 angewachsen und stellt sich nunmehr auf 4,195,000

—:o:—

England

Zusammentritt des Unterhauses

Das englische Unterhaus trat am 8. September zu einer Sondersitzung zusammen, um Maßnahmen in Bezug auf Großbritanniens unmittelbare finanzielle Zukunft zu ergreifen. Premierminister Mac Donald, der ein Vertrauensvotum für sein Koalitionskabinet nachsuchen wird, um dann seine drastischen Sparmaßnahmen in Kraft treten zu lassen, kam heute hier an. Auf der Fahrt von Downing Street nach dem Parlamentsgebäude wurde er von seinem Sohn und seinen beiden Töchtern begleitet, und von der angesammelten Menschenmenge warm begrüßt. Auch im Unterhaus selbst wurde er durch laute Zurufe willkommen geheißen, wobei allerdings die Opposition, die sich aus MacDonalds eigenen früheren Anhängern zusammensetzte, still schwieg.

Vertrauensvotum für das „nationale" Kabinett

Der Koalitionsregierung Ramsey MacDonald gelang es am 9. September, vom Parlament ein Vertrauensvotum zu erhalten. Das Stimmenverhältnis war 309 : 250, und aus der unerwartet hohen Majorität glaubt man den Schluß ziehen zu dürfen, daß es der Regierung gelingen wird, ihre Budgetpläne in die Wirklichkeit umzusetzen.

Es wurde versucht, außerhalb des Parlamentsgebäudes einen Volksauflauf zu verursachen; das Eingreifen der Polizei machte diesen Plan jedoch zunichte. Allerdings wurden einige berittene Polizisten von ihren Pferden gerissen und eine Anzahl Demonstranten verletzt und verhaftet. MacDonald selbst empfing eine Delegation von Arbeitslosen im Unterhaus und lauschte ihren Ausführungen über die Lage.

Verlautbarung des Steuerprogramms der neuen Regierung

Schatzkanzler Hon. Ph. Snowden brachte zur Kenntnis, daß das Defizit im nächstjährigen Budget Großbritanniens 170 000 000 Pfund— etwa $850 000 000 — ausmachen werde, um $250 000 000 mehr, als im Mai als Defizit angenommen wurde. Dementsprechend sind auch die Maßnahmen, welche MacDonald zur Sanierung der Finanzen vorgesehen hat. Es sind unter anderem Notverordnungen vorgesehen, wie das Deutsche Reich sie in dieser kritischen Zeit erläßt, doch vertrat MacDonald die Ansicht, daß diese Maßnahmen bloß einen Monat hindurch notwendig sein würden.

Die Sparmaßnahmen Snowdens

Die Angestellten der Regierung müssen 25 Prozent ihres Gehalts in Gestalt von Steuern dem Staat überlassen; Arbeiter müssen 2 Cents mehr für ihr Bier bezahlen; die Reichen müssen eine Supersteuer von 10 Prozent und mehr auf ihr Einkommen bezahlen; Automobilbesitzer müssen eine Zuschlagssteuer von 4 Cents für Gasolin leisten, womit die Gasolinsteuer auf 16 Cents anschwillt; Tabakfabrikanten müssen höhere Steuern für Blättertabak bezahlen, obwohl die Imperial Tobacco Company bekanntgab, daß Kleinverkaufspreise nicht erhöht würden.

Die Vergnügungssteuern

Sämtliche Besucher von Kinos und Theatern müssen eine Vergnügungssteuer von 16 2. 3 bezahlen.

Während auf dem Gebiete der Steuern Erhöhungen vorgenommen werden, finden auf einem anderen Gebiete Abstriche statt, — nämlich auf dem der Arbeitslosenunterstützungen. Sie wird um 10 Prozent niedriger. Die Gehälter der Polizisten werden ebenfalls beschnitten, und zwar wird dem niedersten Rang der Polizisten fünf Schilling pro Woche weniger bezahlt. Auch müssen sich sämtliche Zivildienstangestellte mit einer Gehaltsherabsetzung zufrieden geben, die sich schon bei Kabinettsministern mit 20 Prozent bemerkbar machen wird. Auch Pensionen und die Ausgaben für das Verteidigungs- und für das Straßensystem werden niedriger.

Die Hoffnungen auf den Erfolg

Snowden hofft, durch die Erhebung neuer Steuern in diesem Jahre $200 000 000 und im nächsten Jahre $100 000 000 zusammenzubringen, und auf diese Weise anstelle eines Defizits im Staatshaushalt einen Ueberschuß zu schaffen.

Der Schlachtruf: „Auch wenn die Welt gegen uns ist, bleibt England stehen", der von Snowden im Verlauf seiner Budgetrede ausgestoßen wurde, rief im Unterhaus tiefe Bewegung hervor und hallte im ganzen Lande wider.

Das Beispiel des Königs

Der Finanzlage des Landes Rechnung tragend, hat der König den Premier davon in Kenntnis gesetzt, daß er die Herabsetzung seiner Zivilliste um eine Viertelmillion Dollars wünsche und daß alle Mitglieder des königlichen Hauses bereit seien, ihre Apanage erheblich verkürzen zu lassen.

Brit. Honduras
Große Katastrophe infolge Orkans

Belize, die Hauptstadt von Britisch - Honduras, ist am 11. September durch einen Orkan fast zerstört worden, wobei 500 Personen ihr Leben verloren und mehr als 600 verletzt wurden. Fast die Hälfte sämtlicher Familien sind heimatlos gemacht. Da die Radiostation außer Betrieb gesetzt wurde, konnten genaue Nachrichten über den Umfang des Unglücks noch nicht entgegengenommen werden. Der Orkan wandte sich in Richtung auf San Juan, Porto Rico, und von dort aus westwärts. /In San Juan, Porto Rico, wurden 100 Häuser abgedeckt.

Neun kath. Priester unter den Toten

Knapp vor Redaktionsschluß langte aus Belize in Brit. Honduras die Nachricht ein, daß die ersten Meldungen über den Orkan leider nicht übertrieben waren. Schon in den ersten Morgenstunden des nächsten Tages wurden 130 Tote geborgen. Auch das St. John's Kollegium, eine bedeutende Erziehungsanstalt, wurde durch den mit 100 Meilen Geschwindigkeit einherrasenden Sturm umgefegt, wobei neun Priester den Tod fanden. Tausende von Obdachlose sind das Ergebnis des Naturereignisses. Die Stadt bietet ein Bild gräßlicher Zerstörung.

—:o:—

Frankreich

Krieg ist ein Verbrechen — Frankreichs „Sicherung" eine Notwendigkeit

In Genf erklärte Aristide Briand am 11. September den Krieg als Verbrechen und versicherte den Völkerbund der besten Unterstützung Frankreichs bei der Abrüstungskonferenz, jedoch bemerkte er, das Problem der „Sicherheiten" bleibe bestehen als Markstein, mit welchem die Nationen rechnen müßten.

Große Manöver auf denkwürdigen Schlachtfeldern

Fünfzigtausend französische Soldaten wurden am 10. September in der Gegend von Rheims, dem Mittelpunkt einer der erbittertsten Schlachten des Weltkrieges zusammengezogen, um ausgedehnte Herbstmanöver, die bis zum 15. September andauern sollen, durchzuführen. Das Gelände erstreckt sich von Laon bis zur Marne.

Gefangenenbehandlung

An Bord des Dampfers La Martinere wurde am 10. September aufs Neue eine Ladung Sträflinge nach der Teufelsinsel entsandt. Die 300 Gefangenen wurden unter Deck in eisernen Käfigen eingesperrt und müssen dort verbleiben, bis das Schiff in Guyana landet.. Eine Meuterei ist so gut wie unmöglich, da die Käfige mit Dampfröhren versehen sind, aus denen im Falle eines Aufruhrs Dampf auf die Sträflinge losgelassen werden kann.

—:o:—

Indien

Vizekönig Lord Willingdon genesen

Lord Willingdon ist wieder hergestellt und gedenkt Montag, den 14. September beide Häuser der Volksvertretung zu eröffnen.

Mahatma Gandhis Pläne

Als Mahatma Gandhi am 11. September, seit 15 Jahren zum erstenmal wieder, in Marseille europäischen Boden betrat, äußerte er sich zu einem Pressevertreter, daß er der Ansicht sei, England habe mit seinen inneren Angelegenheiten so sehr zu tun, daß es nicht in der Lage sein dürfte, Indiens Forderung nach einer selbständigen Regierung abzulehnen. Die Ablehnung wäre gleichbedeutend mit neuerlichem Boycott und der Gehorsamsverweigerung.

—:o:—

Japan

Orkane in Formosa

Aus Tokio wird unter dem 12. September gemeldet, daß die Insel Formosa von einem schweren Orkan heimgesucht wurde, welcher den südlichen Teil der Insel verheerte und 26 Personen tötete, mehrere andere aber verletzte. Hunderte von Häusern wurden zerstört. Ein Wolkenbruch flutete 1000 Häuser hinweg. Fünf Fischerboote werden vermißt.

—:o:—

Mexiko

Beitritt Mexikos zum Völkerbund

Der mexikanische Senat gab bekannt, daß er eine Einladung zum Völkerbundsbeitritt angenommen habe, allerdings ohne daß Paragraph 21 der Völkerbundssatzung erwähnt wurde, in welchem u. a. die Monroe Doktrin gutgeheißen wird und ebenso die regionalen Abkommen.

Die Annahme wurde in einer Geheimsitzung des Senats ratifiziert. Darauf veröffentlichte Estrada den Text derselben, die an Nikolaus Titulesco, den Vorsitzenden der diesjährigen Völkerbundsversammlung gerichtet ist, und unter anderem die Worte enthält, daß „Mexiko nie die regionalen Abkommen anerkannte, die in Artikel 21 der Satzungen niedergelegt sind".

Orkane in Mexiko

Am 12. September wurde Mexico von Orkanen heimgesucht, von denen einer längs des Golfes gegen Südosten brauste, während ein anderer vom Pazifischen Ozean gegen die Südwest Staaten stürmte. Es ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen.

—:o:—

Süd-Amerika

Chile

Die Flottenmeuterei beendet— Menterer verhaftet

Die Matrosen, die vor einer Woche meuterten, und die chilenische Flotte in Händen hatten, wurden am 9. September verhaftet und die Regierung hat wieder die Herrschaft in Valparaiso und Quinteros. Die Docks wurden unter scharfe Bewachung gestellt. Unter den Verhafteten befinden sich auch einige Kommunisten.

—:o:—

Ver. Staaten

Volkswirtschaftler und Weltkrise

Bernard Baruch, der amerikanische Wirtschaftler und Finanzmann, erklärte einem Berichterstatter der United Preß gegenüber, daß die Lösung der gegenwärtigen Wirtschaftskrisis der Welt von dem Widerruf der Prohibition in den Ver. Staaten und der Richtigstellung ähnlicher Fehler abhängig ist. Baruch behauptete, daß die gegenwärtige Sachlage weder verzweifelt noch unlöslich sei. Er riet dazu, daß die Nationen den Rat des bekannten Volkswirtschaftlers Adam Smith folgen:

„Alles, was notwendig ist, um eine Nation von der niedrigsten Stufe des Glückes und des Friedens zu erheben, ist eine niedrige Besteuerung und eine gerechte Verwaltung des Rechtswesens."

Die „Nautilus" Expedition

Aus Spitzbergen wird gemeldet: Sir Hubert Wilkins Polartauchboot „Nautilus" kehrte nach einer Reise in die Eisfelder des Nordens am 8. September wieder zurück. Bei seiner Fahrt wurde es etwas beschädigt.

Der „Nautilus" kam nach Angabe seiner Besatzung bis auf 500 Meilen an den Nordpol heran. Das Schiff wird in der Advent Bay erneut mit Brennstoff versehen, um dann seine Rückfahrt nach dem Süden anzutreten.

Der Kampf um den Baumwollepreis

Nach Ansicht maßgebender Kreise wird Texas innerhalb einer Woche ebenfalls zu den Staaten gehören, die sich der Bewegung zur Reduzierung oder vielleicht gar gänzlichen Unterdrückung des Baumwollanbaus im Jahre 1932 zusammenschlossen. Die Staatslegislatur trat zusammen, um entsprechende Maßregeln in die Wege zu leiten. Die Sondersitzung wurde von Gouverneur Sterling zusammenberufen. Wie es scheint, liegt die Schwierigkeit nicht so sehr darin, daß die Gesetzgeber keinen Kontrollplan ausarbeiten wollen, sondern darin, daß sie nicht wissen, für welchen Plan sie sich entscheiden sollen. Den Schätzungen nach liegen mindestens ein halbes Dutzend Pläne vor. Einer derselben hält sich an Gouverneur Longs Plan zu einem völligen Verbot der Baumwollernte, während andere eine Besteuerung der Ernte der Menge nach vorsehen.

Vermißte Trans-Pazifik Flieger

Die Hoffnung, daß die beiden Flieger Don Moyle und C. A. Allen, welche von Japan nach Seattle fliegen wollten, gerettet werden könnten, ist schier aufgegeben, da jede Spur von ihnen fehlt. Schiffe dreier Nationen suchen die riesige Wasserwüste des Stillen Ozeans ab, um festzustellen, ob noch eine Spur der beiden amerikanischen Flieger entdeckt werden kann. Die Flieger verließen Japan mit ihrem Flugzeug „Tacoma II" am 7. September und wurden seither nicht wieder gesehen. Den Berechnungen nach hätte ihr Gasolinvorrat höchstens bis 9. September mittag ausreichen können.

Der Baumwolle- und Weizenüberschuß

Zwischen Präsident Hoover und der Bundesfarmbehörde scheint sich eine immer weitere Kluft zu entwickeln. Das „Gefühl der Entfremdung" macht sich so stark bemerkbar, daß der Präsident unabhängig von der Behörde Mittel und Wege zur Beseitigung des Baumwoll- und Weizenüberschusses sucht. Aus dem Durcheinander der verschiedenen Ideen entwickelte sich anscheinend ein Plan, der die Erweiterung der Auslandsmärkte u. die Gewährung von Krediten zum Losschlagen der Produkte zur Grundlage hat.

Bessere Preise für landwirtschaftliche Produkte vorausgesagt

In der monatlichen Voraussage, die von den Wirtschaftssachverständigen der Landwirtschaftsschule in Kansas veröffentlicht wird, heißt es, daß nach der Monatsmitte festere Weizenpreise, niedrigere Preise für Mais und Schweine und höhere Preise für Mastvieh erwartet werden dürfen. Bis Ende der nächsten 30 Tage muß jedoch mit niedrigeren Preisen für gras- und weidegefüttertes Vieh gerechnet werden. Es werden etwas höhere Butter- und Eierpreise und etwas niedrigere Geflügelpreise vorausgesagt.

Vorbereitungen zur Abrüstungskonferenz

Maßgebende Kreise in Washington sind der Ansicht, daß die europäischen Regierungen auf dem besten Wege zum Ausgleich bestehender Schwierigkeiten sind. Die Beilegung derselben ist eine Vorbedingung für die erfolgreiche Durchführung der Abrüstungskonferenz zu Genf im nächsten Frühjahr.

Man nimmt an, daß die Ver. Staaten ihre Delegation zu der Konferenz entsenden, ohne sie an einen bestimmten Plan zu binden, und ohne die Absicht zu haben, ihre gegenwärtige Bewaffnung noch zu verringern.

Nach Ansicht informierter Kreise ist das Problem, das im nächsten Frühjahr gelöst werden muß, etwas verschieden von dem, das die Teilnehmer an der Londoner Konferenz im Jahre 1930 erwartete. Vor jener Zeit bestand eine gewisse Spannung zwischen England und den Ver. Staaten über die Frage der Flottenabrüstung, welche Spannung im Jahre 1927 zum Zusammenbruch der Genfer Konferenz geführt hatte.

—:o:—

Oesterreich

Der österreichische Außenminister, Dr. Johann Schober, unterbreitete am Freitag dem Völkerbundrat das Ersuchen Oesterreichs um finanzielle Hilfe. Der Rat verwies den Antrag an das Finanzkomitee des Völkerbundes.

Nach einer Meldung wird Frankreich, befriedigt von der Vereitelung des Zollabkomens, Oesterreich zu Hilfe komen. Die Bank von Frankreich wird Oesterreich oder vielmehr der Oesterreichischen Creditanstalt kurzfristige Darlehen in Höhe von $21 000 000 gewähren, die Oesterreich braucht, wenn im Oktober die Bank von England die Kredite kündigt, nachdem sie Oesterreich zu Hilfe gekomen war, als die Franzosen Zugeständnisse für einen solchen Kredit von Oesterreich verlangten. Der Völkerbundrat beschäftigt sich außerdem mit einer Anleihe von $50 000 000 bis $100 000 000 für Oesterreich, die in Paris, London u. New York auf den Markt gebracht werden soll.

160 Acker Land zu verkaufen

2 Meilen von der Ortschaft, kein See und keine Tümpel. Ein kleines Haus. $500.

Chas. Aydt, Muenster, Sask.

Münster Getreidepreise

Mittwoch, den 16. September 1931.

		Street	Track
Weizen	Nr. 1 Northern	.34	.52¼
	Nr. 2 „	.30	
	Nr. 3 „	.25	
	Nr. 4 „	.22	
	Nr. 5 „	.19	
	Nr. 6 „	.15	
	Futter „	.15	
Hafer	No.2 CW	.16	26½
	No.3 CW	.13	
	Extra Futter	.13	
	No.1 Futter	.11	
	No.2 Futter	.10	
	No.3 Futter	.5½	
Gerste	No.3 CW	.16	30¼
	No.4 CW	.14	
	No.5 CW	.13	
	No.6 CW	.11	
Roggen		.16	
Flachs		.75	

Zäher Weizen bringt 5 Cents, feuchter Weizen 10 Cents und ausgewachsener 8 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis No. 1.